

# Ausgabe Juni/Juli 2016

# HQ-INSIDER



Informationszeitschrift der 3. Panzergrenadierbrigade

## Brigadekommando

### 60 Jahre 3. Panzergrenadierbrigade

Am Samstag dem 2. Juli fanden die Feierlichkeiten zum 60-jährigen Bestehen der 3. Panzergrenadierbrigade gemeinsam mit der Partnerstadt Krems a. d. Donau im südlichen Teil des Stadtparks statt. Die Feierlichkeiten wurden unter Mitwirkung unserer Partnerstadt Krems, aller Dienststellen der 3. Panzergrenadierbrigade, ziviler Einsatzorganisationen und Partner sowie der militärhistorischen Gesellschaft veranstaltet. Die musikalische Begleitung übernahm die Gardemusik gemeinsam mit der Werkskapelle der voestalpine Krems.



Wm Winkler und Olt Habisohn bei der Einweisung in den Husar;

### Leistungsschau

Die Kremser Bevölkerung konnte sich über aktuelle Fahrzeuge sowie neuestes Gerät bei der Waffenschau im Stadtpark Krems informieren. Die Palette der Waffen- und Leistungsschau reichte vom Schützenpanzer „Ulan“ über schweres Gerät der Pioniere bis hin zu gepanzerten Räderfahrzeugen wie dem „ATF-Dingo“, „GMF-Husar“ und „MTPz Pandur“.

### Ehrungen, Beförderungen



v.l.n.r.: NR Pendl, ObstdM Mattes, Vzlt Kurz, ObstdM Birkner, Vzlt Emberger, Mjr Holzer, Genlt Reißner, Mjr Kaiser, Hptm Haid, Bgdr Habersatter;

Die Feier war auch ein willkommener Anlass, um Ehrungen und Beförderungen durchzu-

führen:

- Das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich erhielten Vzlt Johann Emberger und Vzlt Franz Kurz,
- Beförderung zum Oberst der Miliz: Wolfgang Mattes und Udo Birkner,
- Beförderung zum Major: Wilfried Kaiser und Christopher Holzer,
- Beförderung zum Hauptmann: Thomas Haid.

### Festakt



Der Einzug der Fahne der Republik Österreich (gelebte zivil militärische Zusammenarbeit);

Der Festakt zur Veranstaltung fand unter Anwesenheit höchster Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Militär statt. Als Höchstanzwesender der Feierlichkeiten war der Vorsitzende der parlamentarischen Bundesheerkommission, Abgeordneter zum Nationalrat Otto Pendl anwesend und ging in seiner Festansprache auf die zukünftigen Veränderungen für das Bundesheer ein.



insgesamt nahmen 40 gepanzerte- und ungepanzerte Fahrzeuge am Vorbeimarsch teil;

### Vorbeimarsch

Pünktlich um 12:30 erfolgte der Vorbeimarsch auf der Kremser Ringstraße von insgesamt 20 gepanzerten- und 20 ungepanzerten Fahrzeugen und bildete somit den Höhepunkt des Tages. Dabei wurden die Module Katastrophenschutz, gepanzerte Fahrzeuge, der



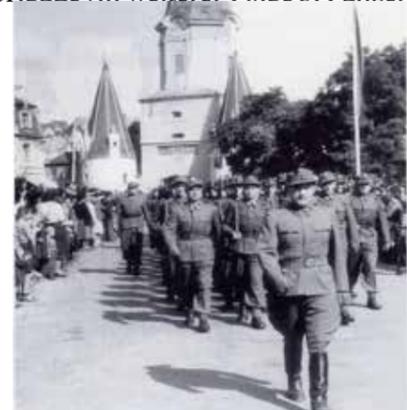
Historische Fahrzeuge beim Vorbeimarsch.



Das Fußstreffen mit allen Insignien der Bataillone. österreichische Beitrag zur Europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik sowie historische Fahrzeuge präsentiert.

### Geschichtlicher Hintergrund

Der 4. September war ein denkwürdiger Tag sowohl für die Stadt Krems als auch für die 3. Panzergrenadierbrigade. Damals zogen die ersten Soldaten der neu aufgestellten 3. Infanteriebrigade (in weiterer Folge 3. Panzergrena-



dierbrigade) des Bundesheeres der 2. Republik in Krems ein. Dazu wurde am 28. September 1956 in Krems gefeiert und es marschierte eine große militärische Abordnung durch das Steinertor, welche durch die Kremser Bevölkerung auf das Herzlichste begrüßt wurde. Die Partnerschaft zwischen der Stadt Krems und der 3. Panzergrenadierbrigade besteht seit mittlerweile 33 Jahren und ist bis heute geprägt von einer sehr guten Beziehung.

Hptm PRASCHL

## Panzerstabsbataillon 3/CSSBN

### Österreichische Soldaten als Krisenreaktionskräfte der EU

Österreich als Logistic Lead Nation der EUBG 2016-2

Seit 1. Juli stehen bis zu 500 Soldatinnen und Soldaten des Bundesheeres für mögliche Einsätze der Europäischen Union, als Teil der EU-Battlegroup bereit.



### Sieben Nationen - ein Ziel:

#### Gemeinsam für die Sicherheit Europas

Österreich beteiligt sich an der EUBG 2016-2 größtenteils mit Logistikkraften. Das Combat Service Support Battalion (CSSBN), ein multinationales Logistikbataillon unter Führung von Oberst Michael Lippert, ist hierfür seit 1. Juli 2016 für ein halbes Jahr für Einsätze abrufbereit. Schon zum zweiten Mal ist das Panzerstabsbataillon 3 aus Mautern an der Donau mit der Führung des CSSBN betraut.



Das CSSBN beim Konvoittraining.

### 1. Juli 2016, die Standby-Phase beginnt

Ab 1. Juli 2016 kann, nach einem EU-Ratsbeschluss, die EU-Battlegroup innerhalb von fünf Tagen bis zu 120 Tage in einen Einsatz entsandt werden. Die Battlegroup besteht aus Berufssoldaten die innerhalb kurzer Zeit, für Kriseneinsätze der EU, zur Verfügung stehen. Pro Halbjahr sind zwei Battlegroups in der Standby-Phase. Österreich beteiligt sich ab der zweiten Jahreshälfte 2016 mit einem Logistikelement, in der insgesamt 3.000 Soldatinnen und Soldaten starken EU-Battlegroup.

### Bereit für den Einsatz

Seit Anfang 2014 durchlaufen die Soldatinnen und Soldaten eine intensive Ausbildungs- und Vorbereitungsphase. Nach der nationalen und internationalen Einsatzvorbereitung sowie ist das Bundesheer bestens auf mögliche Einsätze vorbereitet. Das Highlight der internationalen Einsatzvorbereitung waren die beiden Großübungen Joint Derby 16 und European Spirit 16 in Deutschland.

Bei diesen Vorhaben wurde der Aufmarsch und ein möglicher Einsatz einer EUBG geübt.

### Fact-Box

EU-Battlegroups sind schnelle Krisenreaktionskräfte der EU. Im Kern bestehen sie aus Kampftruppen (einem Infanteriebataillon), Logistiktruppen und Unterstützungstruppen wie Militärpolizei, Aufklärungskräften und medizinischem Fachpersonal. Sie stehen für Einsätze in einem 6000 km Radius rund um Brüssel für 30 Tage autark – bis zu 120 Tage nach EU-Ratsbeschluss bereit. Geführt wird die EUBG 2016-2 vom Force Headquarters Eurocorps in Straßburg.

Truppenstellende Nationen sind Deutschland, Österreich, Irland, Niederlande, Tschechien, Kroatien und Luxemburg.

### Beitrag Österreichs:

Die Elemente des Logistikbataillons (Combat Service Support Battalion) und Unterstützungskräften der EUBG:

- Bataillonskommando (Combat Service Support Battalion - CSSBN) aus Mautern
- Stabskompanie (HQ Coy) aus Mautern
- Führungsunterstützungskompanie aus St. Johann i. Pongau
- Nachschub- und Transportkompanie aus Klagenfurt
- CIMIC - Element (Auslandseinsatzbasis) aus Graz
- PSYOPS - Element (Auslandseinsatzbasis) aus Graz
- ISTAR-Element (Auslandseinsatzbasis) aus Götzendorf
- NSE (National Support Element) aus Gratkorn (STMK)
- MP (Military Police) - Element aus Wien
- Medizinisches Fachpersonal
- Stabspersonal

Hptm HABISOHN

## Panzergrenadierbataillon 35

### Teilnahme am „Tag der Landstreitkräfte BAHNA 16“ der Tschechischen Republik



Ca. 30.000 Besucher waren am Tag der Landstreitkräfte in Tschechien.

Vom 23. bis 26. Juni fand der jährliche „Tag der Landstreitkräfte“ der Tschechischen Republik statt. Auch dieses Jahr folgte eine Delegation vom PzGrenB35, unter Leitung von Hptm Muhrhammer, der Einladung, an dieser Veranstaltung mit einem

Schützenpanzer ULAN teilzunehmen. Durch die reibungslose Fahrleistung des Tiefladesystems, welches durch die NTKp/StbB3 gestellt wurde, verlief die fast achtstündige Anreise am 23. Juni ohne Vorkommnisse. Der restli-



Der Ulan am Tiefladesystem.

che Tag wurde zur Einweisung in den Ablauf der nächsten Tage genutzt. Am Freitag wurde, wie in jeder Armee üblich, vorgeübt. Obwohl der eigentliche Event erst am Samstag stattfand, wurden schon an diesem Tag mehr als 5.000 Besucher gezählt. Diese besichtigten sowohl die statische Waffenschau, als auch die dynamischen Vorführungen unzähliger Einheiten und Waffensysteme, welche die Zeitspanne von 1914 bis 2016 abdeckten. Auch der Schützenpanzer ULAN und die Infanteriewaffen unseres Bataillons waren ein Teil



Die Panzergrenadiere aus Großmittel präsentierten ihren Schützenpanzer ULAN.

der statischen Waffenschau. Andere moderne Waffensysteme wie der neue Schützenpanzer CV-90 oder der Mannschaftstransportpanzer PANDUR-2 (CZE-Version) konnten frei besichtigt werden. Am Samstag war der Besucherandrang mit über 30.000 Besuchern enorm. Verköstigt wurde diese Masse, durch unzählige private Anbieter, welche regionale und landestypische Speisen und Getränke anboten. Die dynamischen Vorführungen waren jedoch das Highlight dieses Tages, welcher um 17:00 sein offizielles Ende fand. Auch der Kommandant der 3. Panzergrenadierbrigade, Brigadier Habersatter, machte sich persönlich ein Bild über die Präsentation der österreichischen Soldaten im Ausland. Sonntagmorgen wurde dann schließlich die Marschbereitschaft hergestellt und wieder in Richtung Heimatgarnison verlegt.

Olt URBAN

## Teilnahme am „Tag der offenen Tür des Pz-GrenBtl 122“ in Oberviechtach

Als Teil der laufenden Kooperation mit unserem Partnerbataillon, dem Panzergrenadierbataillon 122 aus Deutschland, stand dieses Jahr auch die gegenseitige Teilnahme an den Öffentlichkeitsveranstaltungen des jeweilig anderen mit Hauptwaffensystem, Infanterieanteil und entsprechender Abordnung, am Plan. Hierzu verlegte eine 17-köpfige Delegation, vom BKdt bis hin zur Panzergrenadiergruppe mit ihrem Einsatzgerät,



Das Panzergrenadierbataillon 35 beim Tag der offenen Tür beim Panzergrenadierbataillon 122 der Deutschen Bundeswehr.

vom 24. – 27. Juli in das bayrische Oberviechtach, wo das Panzergrenadierbataillon 122 stationiert ist. Nach einem kameradschaftlichen Willkommensevent nahm unsere Delegation am Samstag am Spendenlauf des Bataillons teil und erhielt neben der Möglichkeit zur Erprobung der Handfeuerwaffen der 122-Grenadiere auch eine intensive Einweisung in die Liegenschaft und die Ausbildungsanlagen der deutschen Kameraden. Beim darauf folgenden „Ehemaligen-Treffen“ als Vorabend-Veranstaltung zum eigentlichen Tag der offenen Tür gab es dann für alle die Gelegenheit, alte Bekanntschaften von gemeinsamen Ausbildungsvorhaben der letzten Jahre wieder aufzufrischen und sich über die gemeinsame Leidenschaft, dem Grenadierwesen, auszutauschen. Am Sonntag selbst stand der Tag der offenen Tür bei günstigem Wetter ganz im Zeichen des neuen deutschen Waffensystems PUMA, welcher sicher zusammen mit dem Modul „Infanterist der Zukunft“ eines der Highlights der Waffenschau war. Auch unser Schützenpanzer ULAN war für viele Besucher eine gelungene Überraschung und eine großartige Möglichkeit, den direkten Vergleich zwischen deutscher und österreichischer Konzeption zu ziehen. Die große Gefechtsvorführung der Soldaten der 3. Kp vom Panzergrenadierbataillon 122, ein Panzergrenadierzug beim Niederkämpfen eines Hinterhalts, war sicher der Höhepunkt des Tages. Nach einem



Zunächst wurde in den Ablauf eingewiesen.

langen und besucherreichen Tag ging es dann Abends an die Marschvorbereitungen Richtung Heimat und am Folgetag erreichten alle Soldaten des PzGrenB35 ohne Vorkommnisse, aber mit einer Fülle an neuen Eindrücken und Erlebnissen, wieder die Garnison Großmittel. Gesamt war diese Verlegung einmal mehr ein eindrucksvoller Beweis für den Willen beider Bataillone, diese stetig wachsende und gedeihende Kooperation auf hohem Niveau weiter fortzusetzen.

Mjr MICHEL

## Jägerbataillon 19

### Dynamic Response 2016

Die Soldaten des Jägerbataillons 19 (JgB19) verlegten von 13. bis 24. Juni im Rahmen der Übung Dynamic Response 16 auf den Truppenübungsplatz Allentsteig. Erwähnenswert



dabei war die erstmalige Bahnverlegung von vier geschützten Mehrzweckfahrzeugen „HUSAR“. Zusätzlich übte das JgB19 mit einem



Ein Infanteriezug der Tschechischen Streitkräfte in der UTA Steinbach.

Infanteriezug aus Tschechien, Pionierkräften aus Melk und einer Gardekompanie. Dabei lag das Schwergewicht auf dem sogenannten



Eine Jägergruppe beim Vorgehen im urbanen Gelände.

Ortskampf, dem Einsatz im urbanen Umfeld. In der ersten Woche standen das Scharfschießen mit der Panzerabwehrwaffe 2000 (PAL 2000) und mit dem „HUSAR“ und das



Der Fährbetrieb am Ottensteiner Stausee. Errichten und Betreiben von Gefechtsständen auf dem Programm. Beim Übersetzen des Ottensteiner Stausees stellten die Pioniere aus Melk ihr Können unter Beweis. Fahrzeuge und Soldaten des JgB19 wurden mit Hilfe einer Fähre auftragsgemäß und sicher über das Gewässer befördert. Neben den infanteristischen Grundfertigkeiten wurde auch der Kampf im verbauten Gebiet intensiv trainiert. Die Ortskampfanlage (OK) Steinbach mit ihrer vielseitigen Infrastruktur erwies sich als



Die Panzerpioniere beim Räumen einer Sperre.

perfekter Schauplatz für diese Vorhaben. Die Annäherung, das Eindringen und Nehmen von Gebäuden sowie die Sicherung wurde im Gruppen- und Zugrahmen oftmals geübt. In der Folgewoche konnte das Trainierte beim gemeinsamen Üben positiv unter Beweis gestellt werden. Der Angriff im Bataillonsrahmen auf die Ortschaft Steinbach war das große Ziel der zweiten Übungswoche. Dabei war die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Luftelementen, welche aus zwei OH-58 und einer Allouette III bestanden, die große Herausforderung. Zum Beseitigen und Räumen von Sperren konnte das JgB19 auf die Hilfe der Panzerpionierkräfte des PiB3 zählen. Anhand der Echtzeitauswertung (EZA) konnten sämtliche Übungsphasen mitverfolgt und nachbesprochen werden. Am Vorabend des Bataillonsangriffs wurde allen Soldaten die Möglichkeit geboten im Zuge einer Nachbesprechung gemeinsam mit der EZA den Ablauf des Gefechts sowie das Verhalten der einzelnen Schützen nochmals zu analysieren. Nicht nur die Übungstätigkeit stand im Vordergrund, sondern auch die Truppenbetreuung war in diesem Zeitraum sehr wichtig. Dazu installierte das JgB19 eine Public Viewing und bot den Übungsteilnehmern die Möglichkeit Spiele der österreichischen Nationalmannschaft bei der Europameisterschaft anzusehen.

Zum Abschluss der „Dynamic Response 2016“ bilanzierte der Bataillonskommandant Oberst Erkinger einen äußerst positiven Verlauf der Übung und verwies nochmals auf gute Zusammenarbeit aller Beteiligten.

Redaktion JgB19

## Pionierbataillon 3

### Melker Pioniere bei der Dynamic Response

23. Juni 2016. Die Technische Kompanie des Pionierbataillons 3 aus Melk unterstützte die Soldaten bei der Übung „Dynamic Response 2016“: Wenn die Soldaten mitsamt ihrer Ausrüstung über einen Fluss müssen, stehen die Pioniere mit einer 25-Tonnen-Fähre bereit.

Die Besatzung einer solchen Fähre besteht aus zehn Grundwehrdienern. Ein Schubboot mit 250 PS bewegt das Gefährt durch die Fluten. Ein Beiboot und ein Rettungsboot sind für alle Fälle mit dabei. „Der Aufbau einer solchen Fähre ist in wenigen Stunden erledigt“, erklärt StWm Manuel Hinterndorfer. Er leitet als Fährenkommandant die sichere Überfahrt einer gemischten Kompanie des Jägerbataillons 19 aus Güssing.



StWm Manuel Hinterndorfer beim Fährbetrieb.

Redaktion PiB3

## Panzerbataillon 33

### Anstrengende Versorgung

Die Stabskompanie des Panzerbataillons 33 hat sich dazu entschlossen einen Gefechtsdienstleistungsbewerb-Versorgung mit den jungen Kaderanwärtern durchzuführen. Es wurden zwei Gruppen gebildet, die sich der Herausforderung eines genormten zweitägigen Stationsmarsches stellten.

Die erste Station des Bewerbes bestand darin, den Kampfanzug 03/5 herzustellen. Zielsetzung ist der Bedarf an Ausrüstungsgegenständen um im Freien übernachten und überleben zu können. Nachdem dies geschehen war, wurde der Trossack auf einem LKW verladen und der Marsch begann.

Direkt nach dem Abmarsch, stellte sich die erste Aufgabe für die Gruppen. Die Hindernisbahn der Burstyn-Kaserne musste im Rahmen der gesamten Gruppe unter gegenseitiger Sicherung überwunden werden. Im Anschluss machten sich die Teilnehmer auf zum „Alten Munitionslager“ des PzB33. Dort angekommen, wartete die nächste Herausforderung auf die jungen Kaderanwärter. Das zu erreichende Ziel war, unter Zeitdruck den ABC-Schutzanzug und die dazugehörige Schutzmaske aufzusetzen, ein kurzes Stück durch Wasser zu waten und danach eine Dekontamination durchzuführen. An diesem Tag brannte die Sonne mit voller Kraft auf unsere Marschgruppen und darum war die Dekontaminationsdusche bei dieser Station eine wahre Wohltat für die Teilnehmer. Nach der Dusche ging es wieder ans Marschieren. Die nächste Station nannte sich



Das Tragen eines Verwundeten zählte zu den anstrengsten Stationen.

„Selbst- und Kameradenhilfe“. Hier mussten sie die Erstversorgung eines verletzten Soldaten durchführen und danach mit einer improvisierten Trage den Verwundeten eine Strecke von zwei Kilometer abtransportieren. Das Orientieren kam bei diesem Marsch natürlich auch nicht zu kurz und dies war auch die nächste Station. Dieser Abschnitt war in drei Teile unterteilt, das Orientieren nach einer selbst herausgemessenen Marschzahl, das Orientieren mit einer Marschzahl, die über Funk erfragt wurde und das Marschieren nach einer selbstgezeichneten Marschkizze. Nach dem die Gruppen 25 km hinter sich gelassen hatten, war die letzte Station des ersten Tages der Aufbau eines Gruppenzeltes und die Zubereitung einer warmen Mahlzeit. In den Abendstunden wurde eine Wacheinteilung getroffen, welche die siebente Station über Nacht darstellte. Der Morgen des zweiten Tages begann sofort mit der nächsten Aufgabe, dem Lagerabbau und dem Zeichnen einer weiteren Marschkizze für einen motorisierten Marsch. Hierbei mussten die Gruppenkommandanten während der Fahrt orientieren und den Kraftfahrer zur nächsten Station leiten, möglichst ohne Umwege zu machen. Am Weg musste eine Furtmöglichkeit am Fluss erkun-



Die Erkundung einer Furtstelle.

det werden, um festzustellen, ob diese für ein Fahrzeug befahrbar ist. Am Ziel der Fahrt erreichten sie die nächste Aufgabe. Es musste eine Verteidigungsstellung gefechtsmäßig bezogen und Alarmstellungen erkundet werden. In den errichteten Stellungen wurde dann ein Verteidigungsschießen im Gruppenrahmen im scharfen Schuss durchgeführt. Als letzte Station wartete noch eine Mutprobe auf die Teilnehmer. Auf der Ortskampfanlage in Bruck an der Leitha musste auf einem Seilsteig von einem Gebäude zum anderen balanciert werden. Angekommen am anderen Gebäude seilten sich die Kaderanwärter vom dritten Stock ab und beendeten damit den Gefechtsdienstleistungsbewerb. Insgesamt wurden 40 km (25 km zu Fuß, 15 km motorisiert) zurückgelegt. Verdient er-

reichte eine Gruppe das goldene und die zweite Gruppe das bronzene Abzeichen des Gefechtsdienstleistungsbewerb-Versorgung.

Wm Schodl

## Aufklärungs- und Artilleriebataillon 3

### Sanitätsdienstbesprechung und Fortbildung gemäß Medizinproduktegesetz



Die Fortbildung war eine Bereicherung für das Sanitätspersonal.

Die Sanitätsunteroffiziere der 3.PzGrenBrig führten von 7. bis 8. Juni 16 beim AAB3 in Mistelbach eine Sanitätsdienstbesprechung unter der Leitung von ObstA Dr. LACKNER BrigA und Vzlt KREITNER SB-Sanitätsdienst Brig durch. Es erfolgte ein Informationsaustausch im Fachbereich sowie eine Erweiterung des Fachwissens (Neuerungen, Zukunft im Sanitätsdienst bzw. Ausbildung im Fachbereich) Im Zuge dieser wurden auch die Sanitätsunteroffiziere auf den neuen Wechselaufbauten Notfall und Patiententransport durch Ausbilder der Sanitätsschule Wm WIESER und Wm SCHMIDHOFER in engagierter Art und Weise auf diese Geräte eingewiesen. Sie wurden auf den Notfallgeräten EKG/Defibrillator (Argus pro Life Care 2), Beatmungsgerät (Oxilog 2000 plus), sowie der Krankentrage (Stryker) geschult. Dabei erfolgte eine Einweisung in die wiederkehrenden Instandhaltungsaufgaben und eine Bedienschulung für die verschiedenen Aggregate (ABC-Anlage, Klimaanlage, Heizung und Beleuchtung).

Redaktion AAB3

### Kaderfortbildung der Sektion IV in der Bolfraskaserne



Die Einweisung in den Auswerte- und Beobachtungssatz.

Die Sektion IV führte eine Kaderfortbildung am 29. Juni beim AAB3 durch. Das Bataillon präsentierte dabei die derzeitigen Fähigkei-

ten der Aufklärungstruppe. So wurde neben einer Einweisung in das Gefechtsfahrzeug HUSAR auch die Aufklärung im urbanen Gebiet sehr ausführlich und anschaulich durch die 2. AufklKp präsentiert. Dabei wurde auch der zur Erprobung befindliche Auswerte- und



Der Husar war bei der Kaderfortbildung



Beobachtungssatz vorgeführt. Ebenso wurde die Auswertezelle und die derzeitigen Verbindungsmöglichkeiten präsentiert. Der Fernmeldezug vermittelte dabei eindrucksvoll den Radio Access Point und die Vermittlung. Weiters wurde auch der Informationsfluss über Combat NG dargestellt. Nach einem gemeinsamen Mittagessen bedankte sich der derzeitige Leiter der Sektion IV Brigadier Mag. Karl Pronhagl bei unserem Bataillonskommandant Oberst Hans-Peter Hohlweg für die gelungene Veranstaltung.

Redaktion AAB3

### Fortbildung Brigadekommando

#### Fortbildungswoche am Kommando der Dritten

Von 13. bis 17. Juni verlegte das Brigadekommando zu einer Fortbildungswoche auf den TÜPL Allentsteig. Dabei standen die Themen Scharfschießen, Nahkampf, Mine Awareness Trainig und Erste Hilfe am Programm. Das Highlight der Woche war sicherlich die



Hier wird durch Nahkampf-ausbilder der Oberarmstreckhebel gezeigt.

Nahkampf-ausbildung. Dazu waren die Nahkampf-Ausbilder des Panzergrenadierbatail-

lons 35 in Allentsteig im Einsatz, um die Offiziere und Unteroffiziere des Kommandos der 3. Panzergrenadierbrigade mit den Inhalten der „Anwendung unmittelbarer Zwangsgewalt“ vertraut zu machen. Bei dieser Ausbildung ging es im wesentlichen darum, durch verschiedene Hebeltechniken einen Gegner unter Einhaltung der Grundsätze der Verhältnismäßigkeit zu fixieren und in weiterer Folge



Der Trupp fixiert eine Person, um Schießmittel anzulegen.

Schießmittel anzulegen. Nebenbei wurden Techniken aus dem Bereich der Selbstverteidigung wiederholt und die Ausbildung am Abwehrspray absolviert. Eine erlebnisreiche



Die richtige Handhabung mit dem Abwehrspray muss geübt sein.

Woche für die Teilnehmer vom Oberstabs-wachtmeister bis zum Oberst!

Mjr MICHEL

Redaktion Kdo3.PzGrenBrig

### Aktuelles/Personal



#### Neuer G5 der 3. Panzergrenadierbrigade

MjrdG Gabler wurde mit Wirkung 1. Juli 2016 zum neuen G5 der Dritten bestellt. Eingerückt ist MjrdG Gabler am 3. Oktober 1996 beim PzB10 und war bis zur Aufnahme am Vorbereitungssemester bis 1998 als Panzerfahrer M60 tätig. Nach der erfolgreicher Ausbildung zum Berufsoffizier, muster- te er (Jahrgang Sachsen-Coburg) 2002 zum PzGrenB13 aus. Dort fand er Verwendung zunächst als ZgKdt bis hin zum KpKdt der

StbKp. Von 2009 bis 2013 war er als S2 in wei- terer Folge S3 vom JgB12. Danach absolvierte er den 20. GSTbLG an der LVak.

Zu seiner Auslandserfahrung zählen Einsät- ze im Kosovo. MjrdG Gabler ist verheiratet und wohnt in Amstetten.

Redaktion Kdo3.PzGrenBrig

### Veranstaltungen/Termine

22. Juli  
Angelobung  
TERNITZ

Beginn Informationsschau:

15:00

Beginn Festakt:

18:00

Angelobt werden die Rekruten vom  
Einrückungstermin Juli.

Beteiligte Dienststellen:

PzGrenB35, PiB3, LuUGschw, StbKp/  
MilKdoB, 2. AusbKp/HTS;

2. September bis 3. September

AIRPOWER16

ZELTWEG

Beginn: 09:00



Das Redaktionsteam wünscht

einen  
schönen Sommer  
und  
eine erholsame  
Urlaubszeit!

I m p r e s s u m :

Redaktion:

BMLVS, 3. Panzergrenadierbrigade, Kasernstr. 5,  
Raabkaserne, 3512 Mautern,  
Tel. 050201/3330900  
E-Mail: 3pzgrenbrig.presse@bmlvs.gv.at

Redaktionsteam:

Hptm Mag. (FH) Praschl Martin  
OSTv Schön Karl

Fotos: ÖBH: Höbarth, Bodensteiner, Winkler,  
Miesenböck, Tesch, Roesler-Schmidt, Leneis,  
Praschl, Schodl;

Druck:

Eigenvervielfältigung bzw. elektr. Versand